

Entomologische Zeitschrift

vereinigt mit

Entomologische Rundschau, Internationale Entomologische Zeitschrift, Entomologischer Anzeiger und Societas entomologica. Herausgegeben unter Mitarbeit hervorragender Entomologen und Naturforscher vom Internationalen Entomologischen Verein e. V., Frankfurt am Main (gegr. 1884).

Redaktionsausschuß unter Leitung von Dipl.-Ing. J. Till, Frankfurt a. M. und unter Mitarbeit von Rektor G. Calliess, Guben u. a. Manuskripte an den Redaktionsausschuß der Entomologischen Zeitschrift: Frankfurt am Main, Kettenhofweg 99.

Verlag Alfred Kernen, Stuttgart W, Schloßstraße 80.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse.
Bezugspreis laut Ankündigung dort.

Entomologische Beobachtungen aus Thüringer Landschaften und angrenzenden Gebieten im Jahre 1941.

Von Dr. A. Bergmann, Arnstadt.

(Fortsetzung von Seite III.)

Melanismen: *Arg. euphrosyne* L., 1 ♀, das am 18. 6. erbeutet wurde: Auf der Oberseite der Vorderflügel sind die schwarzen Flecke im Wurzelfeld breit zusammengefloßen. Die Fleckenreihe im Mittelfeld ist zu einem schmalen schwarzen Band erweitert. Der Innenrand ist bis zur ersten Querrippe geschwärzt. Die Schwarzfärbung des Außenrandes ist verbreitert. Die Randlemonde heben sich in hellerer Tönung als bei Normaltieren scharf ab. Letzteres gilt in erhöhtem Maße für den Außenrand der Hinterflügeloberseite, die im übrigen von der Mitte bis zur Wurzel geschwärzt ist. Lediglich der saumwärts gelegene Teil der Zelle läßt noch Spuren der rotbraunen Grundfarbe erkennen. Unterseite der Vorderflügel wie gewöhnlich. Dagegen zeigt die Unterseite der Hinterflügel folgende Besonderheiten: die Silberflecke des Saumes, der Flügelmitte und des Wurzelfeldes sind etwas vergrößert, das Submarginalfeld ist gleichmäßig tief rotbraun gefärbt. Die gesamte übrige Flügelfläche ist bis zur Wurzel grünlichweiß und läßt die ihr etwa entsprechende Schwarzfärbung der Oberseite teilweise durchscheinen. — *Cat. fraxini* L. f. *angustata* Schultz., am 5. 9. am Köder. — Außerdem die obenerwähnte *Tephr. albipunctata* f. *angelicata*.

Sonstige: Eingetragene Pappelkätzchen ergaben auch einige Raupen von *Dysch. fissipuncta* Haw. — Raupen von *Taen. miniosa* F. wurden auch auf *Rubus saxatilis* gefunden. — Am Köder stellten sich Ende September wieder zwei Stück des Käfers *Oncomera femorata* ein.

Für das Gebiet von Jena ist zu melden: Eine aus den Wal-

dungen um Tautenburg eingetragene Raupe ergab ein ♂ von *Metr. honoraria Schiff.* Dasselbst wiesen Ende September einige Rüstern nahezu Kahlfraß durch Raupen von *Abr. sylvata Sc.* auf. — *Epicn. ilicifolia L.*, ein frisches ♂, von Dr. GIESE (Marburg) Ende April 1924 gefunden, neu für Jena! — *Boarmia luridata Bkh.* war am 22. 6. im Eichenmischwald der Wöllmisse ungemein häufig (NICOLAUS), desgleichen *Arct. caesarea Goeze* am Luftschiff (RITTER).

2. c) Ostthüringisches Hügelland und Ronneburger Bergland (RITTER, Gera, und NICOLAUS, Ronneburg): *Ap. crataegi L.* wurde im August bei Grobebersdorf und in Gera-Zwötzen in je einem Stück gefunden. — *Mel. aurinia Rott.* und *cinxia L.* fanden sich bei Grobebersdorf, *Mel. didyma O.* bei Rubitz. — *Hyppa rectilinea Esp.* zog FAULWETTER (Gera) aus einer Raupe. — *Abr. sylvata Sc.*, an der Straße Tieschitz-Bad Köstritz. — *Hibernia aurantiaria Hb.* und *defoliaria Cl.* sowie *Tortrix viridana L.* waren in Massen erschienen, ihre Raupen erzeugten örtlich Kahlfraß. — *Acronicta alni L.*, zwei Raupen bei Aga. — *Xanth. aurago F.*, 20. 10. im Geraer Stadtwald. — *Hydr. palustris Hb.*, ein ♀ am 25. 7. (SCHEFFNER). — Neu für Ost-Thüringen: *Car. pulmonaris Esp.*, e. l. am 29. 6., Schmölln (FRUMMER). — *Heterogenea asella Schiff.*, am 13. 7. im Geraer Stadtwald. — Zur Ergänzung früherer Berichte sandte Dr. GIESE (Marburg) eine Liste seltenerer Arten, die er um 1900 bei Gera sammeln konnte. Sie enthält: *Apat. iris L.*, häufig zwischen Scheubengrobsdorf und Käseschenke. — *Lim. sibilla L.*, vereinzelt bei Gera-Milbitz. — *Coen. hero L.* und *iphis Schiff.*, lokal bei Seifartsdorf. — *Pter. proserpina Pall.*, lokal in einem alten Steinbruch bei Scheubengrobsdorf-Käseschenke. — *Staur. fagi L.*, selten am Hainberg. — *Drym. trimacula Esp.*, einmal aus der Raupe gezogen. — *Od. carmelita Esp.*, 1 ♂ und 1 ♀, ganz frisch, Ende April am Weinberg rechts der Straße nach Ernsee. — *Pt. plumigera Esp.*, am Hainberg. — *Pyg. curtula L.* häufig und *anachoreta F.* spärlich, Raupe an Espe, Weg nach der Käseschenke. — *P. coenobita Esp.*, am Waldhaus. — *D. convergens F.*, einmal aus der Raupe gezogen. — *Hyppa rectilinea Esp.*, im Juni 1897 einmal im lichten Buchenbestand am Hainberg. — *Arct. purpurata L.*, Raupen zwischen Himbeeren im Grase an unterholzreicher Stelle des Hainberges.

3. a) K a m m g e b i r g e (Wildes Geratal zwischen Gehlberg und Dörrberg). Ein Ausflug am 22. 7., einem heißen Sommertage, brachte folgende Funde: *Nud. mundana L.*, abgeflogen an Felsen bei Bahnhof Gehlberg. — *Miana latruncula Hb.*, stark geschwärzt, an einem Pfahl ebenda. — Etwa 50 Raupen, noch ziemlich klein, von *Cuc. scrophulariae Cap.*, an sonnigen Halden ebenda. — Vier erwachsene Raupen von *Cuc. prenanthis Bsd.* an *Scroph. nodosa* am Straßenrand bei Dörrberg. — *Plus. pulchrina Hw.* und *chrysitis L.*, nachmittags fliegend, bei Dörrberg. — *Lar. cambrica Curt.*, an Stämmen bei Bahnhof Gehlberg. — *Bo. ribeata Cl.*, 1 ♀ um Salweidengebüsch ebenda.

3. b) Thüringisches Schiefergebirge um Cursdorf, Katzhütte, Mellenbach, Obstfelderschmiede, Schwarzburg, Bad Blankenburg: Wälder, Gebüschfluren, Heiden und Wiesen des Gebietes wurden von mir vom 26. 6. bis 27. 7. durchsucht und dabei eine große Zahl Arten, die ich allerdings z. T. schon im Jahre 1940 festgestellt hatte, gefunden.

Im feuchten Heidelbeer- und Ebereschen-Fichtenwald fanden sich u. a.: *Acid. fumata* Steph., 10. 7. im Königstal, Escherod und an der Kuppe bei Cursdorf, nicht selten auch im Schwarzatal bei Mellenbach und Obstfelderschmiede. — *Lar. olivata* Bkh. ebenda. — *Lar. caesiata* Lang., 4. 7. nicht selten bei Cursdorf im Königstal und Königsberg, meist melanistisch (f. *nigricans* Prt.). — *Lar. cambrica* Curt, 12. 7., einzeln an Stämmen im Königstal und Escherod (Leite). — In Tannenbeständen im Escherod und bei Obstfelderschmiede war Mitte Juli *Las. flexula* Schiff. nicht selten.

In Buschhaldenfluren an Talrändern traf ich: *Ap. crataegi* L., am 24. 7. bei Zirkel, das erste Stück, was ich in Thüringen fing. Wahrscheinlich fliegt der Falter auch in felsigen Buschhalden oberhalb Bad Blankenburg. — *Lim. populi* L., einzeln Anfang Juli ebenda. — Raupen von *Cuc. verbasci* L., einzeln an Verbascum Lychnitis über den Schieferbrüchen bei Bad Blankenburg. — Raupen von *Cuc. prenanthis* Bsd. traf ich bei Meuselbach (über dem Bahnhof) und bei Obstfelderschmiede erwachsen noch am 11. 7. — Bei Mellenbach 1 ♀ von *Bo. ribeata* Cl. am 24. 7. — *Lar. silaceata* Hb., *truncata* Hufn., *Acid. inornata* Hw. und *marginepunctata* einzeln Mitte Juli im Schwarzatal bei Blankenburg, die ersten beiden auch bei Cursdorf. — Auf buschigen Heiderainen an der Cursdorfer Kuppe und im Winkel war die Raupe von *Tortr. viridana* L. so zahlreich, daß alle Haselbüsche kahlgefressen waren. — An der Kuppe traf ich auch mehrfach um Espen *Abr. marginata* L. f. *nigrofasciata* Schoyen und wieder zahlreiche *Asth. candidata* Schiff. — Auf kräuterreicher Bergheide am Ziegenberg bei Cursdorf flogen am 11. 7. in der Abenddämmerung, an *Platanthera bifolia* saugend, *C. galii* Schiff., *Sph. pinastri* L., *Perg. porcellus* L. und *Agr. strigula* Thnbg., letztere sehr zahlreich und variabel. — Auf Waldwiesen (Geräumden) bei Bischofshain waren häufig sehr verdunkelte Stücke von *Mel. athalia* Rott., *Arg. selene* Schiff., *aglaja* L. und *niobe* f. *eris* Meig. — Auf verheideten Bergwiesen und Heiderainen war *Lar. adaequata* Bkh. im Juli in Massen vertreten. — Auf Talwiesen der Weißen Schwarza flog noch am 26. 6. *Er. medusa* F. in kleinen Stücken ähnlich f. *hippomedusa* O. Von *Hesp. alveus* Hb. war, wohl wegen des meist ungünstigen Wetters, nichts zu sehen, desgleichen fehlten Bläulinge und Goldfalter. — In Bachtälern und Wiesengründen sammelte ich eine große Anzahl von erwachsenen Raupen von *Bomb. viminalis* F. Sie waren bis 10. 7. zu finden und ergaben eine sehr variable Serie, geschlüpft vom 24. 7. bis 10. 8. Fundorte: Wiesenränder bei Bischofsheim, Schneidemühle, Königstal, Mellenbachstal, Kuppe bei Cursdorf, Schwarz-

tal bei Zirkel, Obstfelderschmiede, Schwarzburg und Bad Blankenburg; an Salweide, vereinzelt auch an Espe. An Espengebüsch war die Raupe von *Cym. or F.* an Lehnen und Talrändern wieder sehr häufig. Um Erlen fand ich bei Cursdorf auch vereinzelt *Lar. obliterata* Hufn.

4. Beobachtungen in der Hohen Rhön (KUNTZ, Gebesee):

a) Am 8. 7. fand KUNTZ am Schwarzen Moor *Arg. euphrosyne* L. (abgeflogen), *selene* Schiff., *ino* Rott., *aglaja* L. (klein), zahlreiche frische *Arg. arsilache* Esp., darunter wenige verdunkelt, *Er. medusa* F., sehr viele *Chr. hippothoe* L. und *Zyg. filipendulae* L. *Arg. apherape* Hb. dagegen war nicht zu finden.

b) Das Rote Moor ergab am 9. 7. zahllose *Arg. arsilache* Esp., *Chr. hippothoe* L., *Arg. selene* Schiff. und viele *Arg. ino* Rott. *Arg. apherape* Hb. fehlte aber auch hier. *An. myrtilli* L. saugte im Sonnenschein an den Blüten der *Arnica montana*.

5. Melanistische Formen waren bei den von mir gesammelten Arten recht zahlreich vertreten.

Hohe Bleiche 16, im April 1942.

Zum Aufsatz »Der Leimring«.

(Nr. 3 dieser Zeitschrift.)

Von Dr. F. Heydemann, Kiel.

Als Obstbauer in beruflicher Eigenschaft mit bald 35jähriger, praktischer Erfahrung und zugleich als Entomologe möchte ich zu den Begründungen, die Dr. STADLER für seine Verwerfung des »Leimrings« gibt, doch Stellung nehmen.

Zu dem Ausgangspunkt seiner Betrachtung, dem temperamentvollen Brief eines Gartenbesitzers über die Todesursache seiner durch den Frost 1939/40 abgetöteten, alten Obstbäume ist zunächst zu sagen, daß diese Gedanken nur zum kleinen Teil richtig, in ihrer Schlußfolgerung auf Leimring und Frostspanner jedoch falsch sind.

Das Absterben so vieler tragbarer Obstbäume nach jenem sibirischen Winter hatte eine erbbiologische und eine ernährungsphysiologische Ursache. Betroffen wurden nämlich hiervon nur bestimmte, vor allem Wintersorten, wie »Schöner von Boskoop«, »Jakob Lebel«, »Cor' Orangen Rtte.«, »Ontario« usw., die im atlantischen Westeuropa zumeist als triploide Sorten als Sämling entstanden, erblich des Faktors Frosthärte insofern entbehren, als sie an längere, niederschlagsreiche Herbst- und milde Wintermonate angepaßt sind. Sie haben eine geringere ökologische Valenz gegenüber den extrem kontinentalen Klimafaktoren und sind atlantische Biotypen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1942-1943

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Bergmann Arno

Artikel/Article: [Entomologische Beobachtungen aus Thüringer Landschaften und angrenzenden Gebieten im Jahre 1941. Fortsetzung von Seite 111 113-116](#)